

Eine weitere Thermalquelle, deren Wasser mit einer Temperatur von etwa 60°C austritt, befindet sich bei dem Dorf Karahayit, 2 km nördlich von Pamukkale. Hier hat das ausgeschiedene Karbonat einen flachen Sinterklotz geschaffen, der etwa 2 m aus der Umgebung ragt. Anders als die Terrassen von Pamukkale sind die Ablagerungen mehrfarbig: orange, gelb, grün, rotbraun. Ursache hierfür dürfte der Gehalt des Wassers an Schwefel und Eisen sein. Auch die Beteiligung von Bakterien und Algen ist anzunehmen.

Literatur:

ILMING, Heinz: Insuyu – Schauhöhle und Kurort in der Türkei. – Die Höhle, Jg. 26, H. 4, S. 113–114, Wien 1975.

SPITZENBERGER, F.: Höhlen in Westanatolien (Türkei). – Die Höhle, Jg. 24, H. 1, S. 23–30, Wien 1973.

TRIMMEL, Hubert: Höhlenkunde. – Braunschweig 1968.

Anschrift des Verfassers:

Wolfgang Pröstler
Innere Laufer Gasse 15
8500 Nürnberg 1



Abteilung für Karst- und Höhlenkunde

Obmann: Jochen Götz – Stellvertreter: Hermann Schaaf

Mitglieder: 53

Auch das „Nachjubiläums-Jahr“ 1982, das einundsechzigste Jahr des Bestehens der Abteilung für Karst- und Höhlenkunde, brachte wieder eine Fülle guter und interessanter Vorträge, Referate und Exkursionen.

Vorträge und Exkursionen im NHG-Programm

Das Jahr begann traditionell mit einer Winterwanderung in den östlichen Teil des Veldensteiner Forstes, die Werner Schmidt am 6. Januar 1982 in bewährter Weise führte. Am 18. Februar fand unser Jahresrückblick statt, bei dem Mitglieder der Abteilung über Höhlenbefahrungen und Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 1981 berichteten. Walter Rüfer, Nürnberg, brachte im April (am 1. 4. und am 29. 4.) einen zweiteiligen Farblichtbildervortrag in Überblendprojektion: *Das Altmühltal – Gesichter einer Flußlandschaft*. Walter Schraml leitete am 4. April, bei herrlichem Frühlingwetter, eine karstkundliche Wanderung um Holnstein bei Neukirchen b. Sulzbach-Rosenberg. Am 18. April folgte eine, auch botanisch sehr ergiebige, Exkursion in den Gipskarst am westlichen Steigerwaldrand, geführt von Hans-J. Prautzsch. Hans Claus Neubing leitete am 9. Mai eine heimatkundliche Wanderung zu Höhlen im mittleren Pegnitzgebiet zwischen Rupprechtstegen und Artelshofen, zu der er auch einen kleinen, instruktiven Führer schrieb. Am 27. Mai brachte Prof. Dr. Anton Kolb, Bamberg, ganz hervorragende Dias und Filme zur *Biologie unserer einheimischen Fledermäuse*. Der Juli begann mit einer Exkursion zu Höhlen und anderen Karsterscheinungen im unteren Altmühltal und im Gebiet des Paintener Forstes, die Jochen Götz am 4. 7. führte. Es folgte am 8. Juli ein sehr guter und ausführlicher Farblichtbildervortrag von Brigitte Kaulich über die *Alt- und Mittelsteinzeit im Ries*. Am 18. Juli, vor unserer Sommerpause, führte Hermann

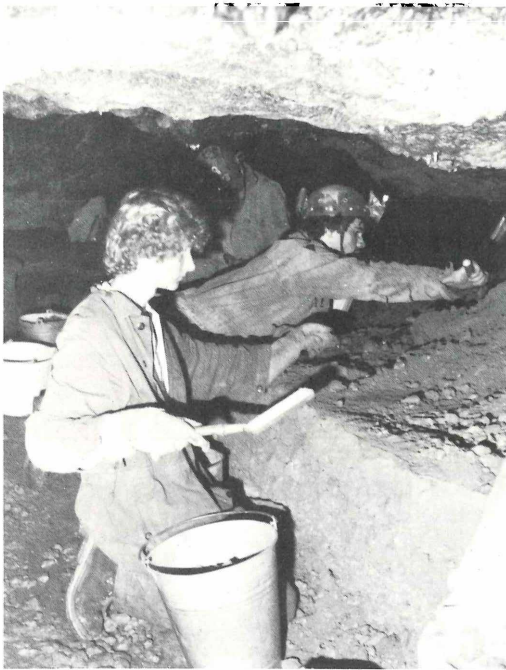
Schaaf noch eine karstkundliche Wanderung ins Höhlengebiet der oberen Aufseß, zu der er auch Exkursionsunterlagen ausgab.

Das Herbstprogramm begann Jochen Götz am 18./19. September mit einer Exkursion in den Hochgebirgskarst des Steinernen Meeres. Am 3. Oktober führte Marga Oßwald eine Wanderung zu von uns selten besuchten Höhlen im Gebiet um Weismain; H. Schaaf fertigte dazu Exkursionsunterlagen. Brigitte Kaulich leitete am 31. Oktober eine Wanderung zu auch vorgeschichtlich bedeutsamen Höhlen im unteren Tal der Schwarzen Laaber. Das NHG-Programm beschloß Werner Schmidt am 2. Dezember mit seinem Farblichtbildervortrag *Der Slowenische Karst, ein 'Mekka' der Höhlenforscher aus aller Welt*.

Veranstaltungen im Internen Programm

Neben den Beiträgen für die Hauptgesellschaft boten wir 1982 auch wieder unser „Internes Programm“ an.

Den Anfang machte Gerhard Oßwald am 21. Januar mit einem Referat über Karstoberflächenformen, das sich hauptsächlich mit den verschiedenen Formen von Karren im Hochgebirge beschäftigte. Es folgten zwei Höhlenbefahrungen: In das Windloch bei Kauerheim (E 11) führte am 14. Februar Roger Gruny, in die Bismarckgrotte bei Rinnenbrunn (A 25) am 27. März Jochen Götz. Eine Höhlenrettungsübung, die gemeinsam mit anderen fränkischen



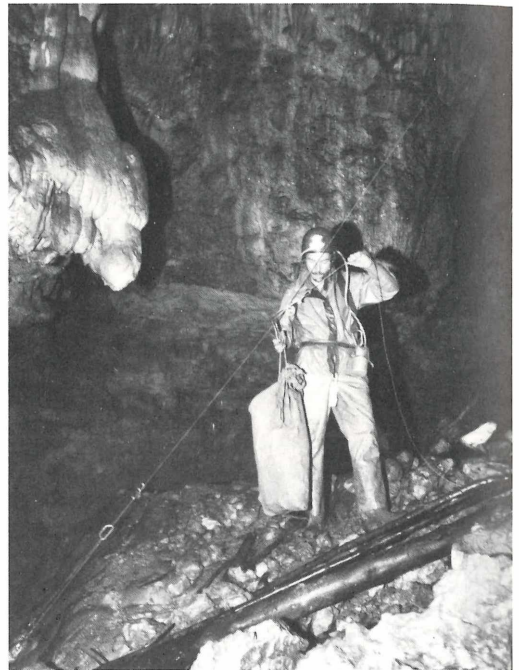
Mitglieder der Abteilung für Karst- und Höhlenkunde beseitigen in der Osterhöhle bei Trondorf vorsichtig alte Sedimente, die bei der einstigen Anlage der Führungswege auf die Sinterdecke des Höhlenbodens gekippt worden waren.

Foto: Renate Illmann, 26. 6. 1982

Höhlenforschergruppen am 17. April im Windloch bei Kauerheim abgehalten wurde, diente dem Erfahrungsaustausch und der Übung einer Verletztenbergung aus einer Höhle. Zwei „Katasterexkursionen“ in das obere Ailsbachtal wurden am 1. Mai und am 13. November durchgeführt, um Daten über die Höhlen dieses Gebietes zu sammeln und Planskizzen anzufertigen. Am 13. Mai berichtete Wolfgang Pröstler mit Lichtbildern über eine Türkeireise, die ihn auch in einige Höhlen geführt hatte.

Zur Auffrischung und Vertiefung der praktischen Kenntnisse beim Umgang mit Seil und Kletterausrüstung diente wieder eine Seilübung, die am 15. Mai an einem Felsen der „Steinernen Stadt“ im Sackdillinger Forst durchgeführt wurde. Eine nützliche Anwendung dieser Fertigkeiten war bereits am 5. Juni möglich, wo wir mit großem Arbeitseinsatz, gemeinsam mit der Ortsgruppe Hersbruck des Bundes Naturschutz, das Windloch bei Großmeinfeld (A 5) von Unrat säuberten. Nach Einbau einer improvisierten Materialseilbahn wurden alte Autoreifen, Eisenteile, säckeweise Getränkedosen und ähnliches aus der Höhle entfernt.

Über die Pfingstfeiertage fand eine Fahrt nach Südwestdeutschland statt; besucht wurden die Tschamberhöhle bei Karsau/Riedmatt und die Erdmannshöhle bei Hasel sowie die Wutachschlucht.



Höhlensäuberungsaktion im Windloch bei Großmeinfeld. Günter Göttlinger hängt gerade einen Sack mit Abfällen in die improvisierte Materialseilbahn ein.

Foto: Renate Illman, 5. 6. 1982

Der Sommer bot wieder Gelegenheit zu mehreren Fahrten in alpine Höhlengebiete. Die erste Exkursion führte uns vom 17. – 20. Juni ins Steinerne Meer. Es lag zwar noch so viel Schnee, daß eine Weiterarbeit im Frankenloch nicht möglich war, dafür konnten wir in der Umgebung zwei weitere Höhlen entdecken und die eine davon (Augensteinhöhle) auch gleich vermessen. Eine weitere Fahrt ging mit Gerhard Obwald am 24./25. Juli in die Loferer Steinberge; unter anderem wurde dabei die Prax-Eishöhle besucht. Im Anschluß an die im NHG-Programm ausgeschriebene Exkursion in das Steinerne Meer am 18./19. September, nutzten wir die Gelegenheit, die Forschungen im Frankenloch und in der Umgebung voranzutreiben, was durch das fast vollständige Abschmelzen des Schnees sehr begünstigt wurde.

Eine Höhlenbefahrung besonderer Art fand am 9. Oktober statt, wo wir auf Einladng von Herrn Karl Schwarzfischer vom Arbeitskreis für Erdstallforschung in Roding ein „Schrazelloch“, also eine aus dem Mittelalter stammende künstliche Höhle, in Böhmersried vermessen haben.

Nachdem seit der Jahresmitte der Kleine Saal endlich wieder zur Verfügung stand, konnten wir, wie früher schon, für interne Veranstaltungen dorthin ausweichen. So berichtete Brigitte Kaulich am 4. November von Landschaft und Höhlen in den

Pyrenäen. Am 16. Dezember führte uns Marga Obwald drei Farbtonfilme über den Westen der USA vor, die sich unter anderem mit den Winderosionshöhlen, den indianischen Höhlensiedlungen, den Vulkanerscheinungen und der Botanik dieses Gebietes beschäftigten. Die letzte Veranstaltung des Jahres war wieder eine stimmungsvolle Weihnachtsfeier am 19. Dezember, diesmal in einem Höhlchen oberhalb des Mörderslochs bei Doos (C 54) im Wiesental.

Sonstige Veranstaltungen und Aktivitäten

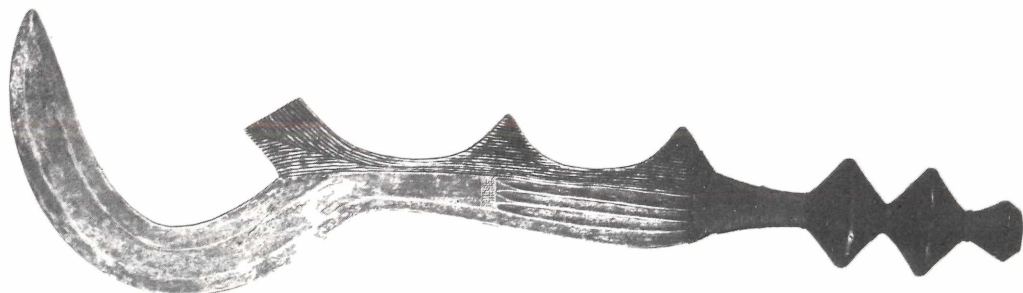
Zwei größere Arbeitseinsätze, am 24. April und 26. Juni, galten der Osterhöhle bei Trondorf (A 94). Da die Gemeinde Neukirchen bei Sulzbach-Rosenberg dieses Objekt als Schauhöhle erhalten möchte, wurden einige Maßnahmen notwendig. Neben einer allgemeinen Beratung, auch zur Erneuerung der Treppen und Wege, haben wir dabei das vorsichtige Beseitigen des alten Aushubs übernommen, der bei der ursprünglichen Anlage der Führungswege teilweise einfach auf die Sinterdecke und die Tropfsteine des Höhlenbodens gekippt worden war. Die Arbeiten sollen 1983 fortgesetzt werden.

Anfang September fand eine Fahrt in den Slowenischen Karst statt, bei der eine Gruppe von Abteilungsmitgliedern, durch die Vermittlung Werner Schmidts, mehrere bekannte Höhlen dieses Gebiets besuchen konnte. Die Jahrestagung des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher, am 25./26. September, wurde diesmal, auf Einladung der Schweizer Höhlenforscher, in Schwyz, in der Zentralschweiz, abgehalten. Mitglieder der Abteilung nutzten unter anderem die

Möglichkeit, das Hölloch und die Hochgebirgskarstlandschaft darüber von Professor Bögli erklärt zu bekommen. Wie in den vergangenen Jahren, wurden auch 1982 wieder für die Ferienbetreuung der Stadt Nürnberg eine Busfahrt zu ausgewählten Karsterscheinungen im oberen Pegnitzgebiet und für das Deutsche Jugendherbergswerk eine „Höhlenwoche“ in Pottenstein durchgeführt. H. Schaaf vermittelte eine Befahrung des Geislochs bei Oberfellendorf (C 58) am Abend des 27. Julis. Durch Walter Blank und H. Schaaf wurden Pläne des Hohlsteins (C 269) und des „Hehl“-Abriss (C 353) bei Drosendorf an der Aufseß gefertigt. Bei der Jahreshauptversammlung der Abteilung am 21. Oktober gedachten die Anwesenden unseres am 10. Juni 1982 verstorbenen Freundes und Kameraden Adolf Wagner. Er gehörte viele Jahre zu den tatkräftigsten Mitgliedern der Abteilung. Siehe dazu Seite . An Stelle von Walter Blank, lange Jahre hindurch umsichtiger und äußerst fleißiger Pfleger der Höhlenregistratur unserer Abteilung, der von seinem Amt entbunden werden wollte, wurde Brigitte Kaulich für diese Tätigkeit bestimmt. Vom Mitteilungsblatt der Abteilung erschien das Doppelheft 1/2 1981 unter anderem mit dem letzten Beitrag Adolf Wagners in dieser von ihm seit 1968 mitherausgegebenen Zeitschrift. Die Weihnachtskarte 1982 brachte die Reproduktion einer Graphik des Bayreuther Hofschreibmeisters Johann Thomas Köppel mit der Kalypsohöhle (C 35 m) im Felsengarten von Sanspareil. Zum Schluß möchten wir den Mitgliedern und den vielen Freunden und Gönnern der Abteilung für ihre Mühe, ihre bereitwillige Mitarbeit und Hilfe, sehr herzlich danken.

Jochen Götz – Hermann Schaaf

Neuerwerbung für unsere Völkerkunde-Sammlungen



Richtmesser der Bangala Kongogebiet Die Oberfläche des recht eigenartig gestalteten Eisengerätes ist reich verziert – der Griff aus Holz. Länge: 70 cm

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [1982](#)

Autor(en)/Author(s): Götz Jochen, Schaaf Hermann

Artikel/Article: [Abteilung für Karts- und Höhlenkunde 123-125](#)